

# DIE TEMPELHERREN



UNSERE „ECHTE TEMPLERBURG“  
IN SÜDFRANKREICH LIEGT  
VERBORGEN IN DEN BERGEN DER  
ARDECHE.

## Premiere unseres Ritterfilms

Seit 2007 arbeiten wir an unserem Projekt „Templerfilm“. Zwei Jahre hat es nun gedauert einen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Zwei Jahre von der Planung zum fertigen Film. Zwei Jahre Arbeit, Herzblut, Lernen und Probieren, Üben und Trainieren. Doch nun ist es vollbracht: Ab 2. Oktober sind „Die Tempelherren“ im Handel auf DVD erhältlich. In kompletter Spielfilmlänge entführen wir den Zuschauer in die Welt der

Tempelritter, der Sarazenen und des Mittelalters. Die Grundidee des Buches basiert auf realen Begebenheiten und gedreht haben wir hauptsächlich auf einer echten, alten Templerburg in Südfrankreich. Wer aber sind wir? Wir sind eine Gruppe Mittelalterfreunde und Filmfans, sie sich das gesamte Wissen durch jahrelange Hobbys, Kurse und Interesse zugelegt haben. Der komplette Kern des Drehteams stammt aus den

Landkreisen München, Fürstentum und Starnberg. Aus dem Traum einen eigenen Film zu machen, abseits von Hollywood und Studios, einen Film ganz wie wir ihn wollten, wurde eine zwei jährige Odyssee, die wir uns sicherlich nicht so anstrengend vorgestellt hätten, die aber jeden Schritt wert war. Der Film ist komplett selbst finanziert und von Mittelalterfans für alle Mittelalterfans gemacht.



# Die Tempelherren - Das gespaltene Kreuz

## Die Dreharbeiten

Unser Ziel war es einen 90 minütigen Spielfilm zu drehen. Dazu haben wir in Südfrankreich die Burg Chateau St. Sauveur de Cruzieres angemietet und etwa zehn Monate Vorbereitungen getroffen. Wir konnten die Burg mitsamt umliegender Ländereien leider nur für 14 Tage finanzieren. Nachdem ich bereits im Vorfeld gehört hatte, dass Profis minimal 20 Tage für so ein Projekt rechnen, konnte man also von einer sehr stressigen Zeit ausgehen. 2 Filmwahrheiten, die ich immer wieder gelesen habe, haben sich also auch so gleich bewahrheitet:

1. *Man ist immer unter Zeitdruck*

2. *Man ist nie 100% zufrieden und denkt immer sofort, das könnte ich auch besser. Der Zeitdruck erlaubt es nur nicht.*

Lange Rede kurzer Sinn, wir haben also schon im Vorfeld eine Handwerkercrew nach Frankreich geschickt, die uns in einer Pension unseres Vertrauens mittelalterliche Möbel, Tische, Bänke, Stühle, das Schienensystem für den Kamerawagen, einen Karren und einen Badezuber gebaut hat. Eine Woche später kam der Rest von uns (etwa 30 Personen in einem vollbepackten Reisebus und einem Kleinbus mit Anhänger) angefahren.

### **Kameratechnik:**

Wir haben mit 2 Canon XH A1 gedreht. Wir verfügten des weiteren über einen selbstgebauten Kamerakran, einen selbstgebauten Kamerawagen mit Schienensystem, sowie eine gekaufte Steady Cam (Steadydrive System) und ein Manfrotto-Profistativ. Natürlich hatten wir auch noch jede Menge Licht- und Tontechnik dabei. Durch die Hitze und die abzudeckenden Dimmer,(weil surrend) sowie die Stromschwankungen des Generators hatten wir einen extremen Verschleiß an Birnen, Trafos und Dimmern.

### **Der Ablauf:**

Im Schnitt habe zumindest ich etwa 16-18 Stunden gearbeitet (Regie, Kamera und ab und an durchs Bild laufen musste ich ja auch noch). Mit Aufstehen und zur Burg hoch marschieren, besprechen, Material kurz anschauen, etc. bedeutete dies im Schnitt 4 Stunden Schlaf. Erstaunlich wie lange man das aushält. Wir wurden schon im Vorfeld gewarnt, dass sich am Filmset ein sehr rauer Ton einstellen kann, was auch der Fall war. Allerdings darf man das im Rahmen eines Lagerkollers einfach nicht so ernst und persönlich nehmen, dann geht das schon. Am Ende haben wir in etwa 25-30 Stunden Filmmaterial dabei herausbekommen, was für einen 90 Minuten Film wohl nicht sehr viel ist. Der Zeitdruck jedoch lies nicht wirklich viel

mehr zu.

Aus Lichttechnischen Gründen konnten wir meist nur mit einer Kamera filmen, was viel Zeit kostete, aber zumindest bei den Kämpfen war die zweite Kamera Gold wert. Ein weiteres Problem war der Ton: Im Dorf herum sausende Mofas, testfliegende Mirage Jets und der brummende Generator können einen wirklich die schönsten Aufnahmen versauen. An einem Tag hatten wir ca. 40 Leute am Set (davon etwa 10 Einheimische), die wir vor Ort angeworben hatten und zusätzlich 6 Pferde. Diese Alle zu koordinieren war durchaus eine sehr interessante Herausforderung. Die Filmweisheit, dass es immer sehr schwierig ist mit Tieren zu drehen, hat sich zum Glück bei uns nicht wirklich bewahrheitet.

Die Kämpfe, die wir möglichst ohne viele Schnitte zusammen bringen wollten, waren natürlich eine besondere Herausforderung. Der Boden war steinig, staubtrocken und sehr hart. Aber mit Gambeson und Kettenhemd ging es einigermaßen den rauen Gegebenheiten zu trotzen. Schließlich waren diese Dinge ja entwickelt worden, um einen Ritter zu schützen. Gut, es gab keinen, der nicht irgendwo geblutet hat und keiner der nicht irgendwo riesenhafte Blutergüsse hatte, aber das war schon ok. Immerhin ist (fast) nichts passiert bzw. es gab keine Schwer(t)verletzten. Meine Erfahrung ist, dass jede lange im Vorfeld eingeübte Choreographie hier wirklich Gold wert ist. Im Übrigen haben wir Alle mit echten Rüstungen und Schaukampfwaffen gekämpft. Selbstverständlich wurden auch alle Stunts im Film, von uns selbst ausgeführt. Da wir nicht die Möglichkeit von guter Tricktechnik haben, wurden alle akrobatischen Szenen, Sprünge, Kletteraktionen usw. direkt vor Ort, ohne Netz und doppelten Boden durchgeführt. Zu Beginn bescherte uns das Wetter eine Wolkendecke, einmal hat es sogar geregnet. Für uns eine Katastrophe. Wer das Buch kennt, weiß, dass die Geschichte in staubtrockner Dürre spielt. Die Planung muss also sehr sorgfältig und flexibel sein, was die ganze Sache zusätzlich erschwerte, zumal bestimmt mehr als die Hälfte der Drehs Outdoor statt gefunden hat. Dennoch kam danach die Sonne sengend heiß zurück und hat uns die Landschaft gezaubert, die wir dringend brauchten. Alles in Allem für die ganze Gruppe, so denke ich, ein einmaliges Erlebnis, voller extremer Situationen, Schlafmangel, und Entbehrungen. Aber dennoch auch ein Erlebnis voller Gruppendynamik, Zusammenarbeit, Höchstleistungen und Freude.

## EINDRÜCKE



AM SET IM HOF



TONTECHNIK



GERARD & ICH NACH DEM SHOWDOWN



HINTERER BURGHOF

# Die Geschichte und der historische Hintergrund von DIE TEMPELHERREN

Wir befinden uns im Jahr 1185 n. Chr. und die Zukunft des heiligen Landes befindet sich auf Messers Schneide. Auf einer Europareise verstirbt der Großmeister des Ordens der Tempel just zu dem Zeitpunkt, als Saladin, der große Feldherr, die Muslime unter einem Banner geeint hat. Der mächtigste Orden der Christenheit ist damit ohne Führung und die weißen Ritter stehen auf verlorenem Posten. Um die Nachfolge entbrennt ein nicht mehr zu schlichtender Streit. Gerard de Ridefort, der Mann der die Geschichtsbücher noch viele Jahrhunderte beschäftigen sollte, schmiedet zusammen mit dem Patriarchen der heiligen Stadt Jerusalem ein mörderisches Komplott, um schließlich selbst das hohe Amt bekleiden zu können. Nur dann wird es ihm möglich sein, seine kriegerischen Pläne endlich in die Tat umzusetzen. Doch die Ritter des Tempels sind uneins und so treffen sich die verbliebenen Würdenträger auf einer abgelegenen Festung im Süden Frankreichs, um in der Stille der Berge endgültig einen neuen Großmeister zu wählen. Die Abstimmung aber endet in einem Debakel und ein Turnier der besten Ritter ihrer Zeit scheint unabdingbar. Aber ein geheimnisvoller Attentäter und die Gier nach einem sagenumwobenen Artefakt machen die Festung zum Schauplatz grausiger Verbrechen und noch ehe sich die Männer versehen wird die Burg zur

tödlichen Falle für sie. Die ganze Geschichte auch im Buch zum Film: Die Tempelherren – Das gespaltene Kreuz von Andreas Leffler.

## Historischer Hintergrund

Gerade dem Mittelalter begeisterten Menschen stellt sich evtl. die Frage nach historischer Korrektheit. Wir, als Filmemacher müssen hier einen Weg finden, der einerseits all jene nicht komplett vor den Kopf stößt, die sich einen 100% authentischen Film wünschen, auf der anderen Seite müssen wir aber auch bedenken, dass ein Film zunächst einmal die Aufgabe hat zu unterhalten. Wir haben also bewusst einen historisch korrekten Ort gewählt an dem der Film stattfindet, außerdem werden die Zuschauer einigen historischen Figuren begegnen, die dem geschichtlich Interessierten bekannt vorkommen mögen und wir versuchen diese Figuren möglichst Ihrer Überlieferung entsprechend darzustellen. Der Kontakt zu einer Historikerin die gerade ein Buch über Tempel in unseren Verlag veröffentlicht, ist dabei natürlich sehr hilfreich. Darüber hinaus produzieren wir aber einen Film, der unterhalten soll und der Lust und Laune auf Mittelalter machen soll. Wenn uns das gelingt, dann denke ich haben wir unser Ziel erreicht.

## BEI DER ARBEIT



IN DER MASKE



BEIM DREH



AM BODEN



IN DER BERGKAPELLE



# Post Produktion

Als wir schließlich am 01.09.2008 wieder in München ankamen, hatten wir die Dreharbeiten zwar zum großen Teil schon hinter uns gebracht, doch die gesamte Postproduktion lag noch vor uns. Zunächst hieß das: drei Nachdreh. Näheres dazu erfahren Sie in den drei Kästen rechts.

Als dann endlich das ganze Material gesichtet und digitalisiert war, stellten wir fest, dass unsere Hardware nicht ausreichte, um ein Projekt dieser Größenordnung zu verarbeiten. So mussten wir abermals nachbessern und investieren. Dann kam der Rohschnitt und als der fertig war, stellten wir denselbigen einem ausgewählten Publikum aus Mitwirkenden, Kartengewinnern und Interessierten mit unterschiedlichen Hintergründen vor. Jeder musste am Ende einen Fragebogen zum Film ausfüllen, sodass wir die Meinungen der Zuschauer in den Feinschnitt einfließen lassen konnten. Auf den Feinschnitt folgten Farbkorrektur, Fehlerkorrektur und schließlich auch kreative Umgestaltungen einiger Szenen wie z.B. die der Rückblenden.

Als das alles geschafft war, es war bereits Juni 2009, wurde der Film abermals einem kleinen Publikum vorgeführt. Parallel hierzu war unser Komponist Matthias Zunke fleißig und legte mir Ende Juli einen kompletten Soundtrack vor. Es folgten kleine Justierungen daran und eine komplette Überarbeitung der Tonspur, sowie einige nachträgliche Synchronaufnahmen. Glücklicherweise hatten wir auch noch einen Übersetzer, der uns professionelle englische Untertitel anfertigte. So haben wir während dem gesamten Projekt viele nette und hilfsbereite Menschen getroffen, die wesentlich zum Gelingen unseres Traums beigetragen haben.

Zuletzt möchte ich noch gerne die Schweizer Band Evolution nennen, die uns ein Abschlusslied schrieben, wofür wir mit ihnen ein komplettes Musikvideo zum Lied produzierten. Und jetzt am 2. Oktober wird es endlich soweit sein, dass der Film nach ziemlich genau zwei jähriger Planung und Arbeit auf DVD zu bestaunen sein wird.



## AQUABA

FÜR UNSEREN ERSTEN NACHDREH BRAUCHTEN WIR JEDE MENGE NEUER STATISTEN UND EIN SARAZENISCHES ZELTLAGER, UM DIE SCHLACHT VON AQUABA NACHZUSTELLEN. STATTGEFUNDEN HAT DIES ALLES IN EINER KIESGRUBE DER FIRMA GLÜCK, GLEICH VOR DEN TOREN MÜNCHENS.



## DER ALTE VOM BERG

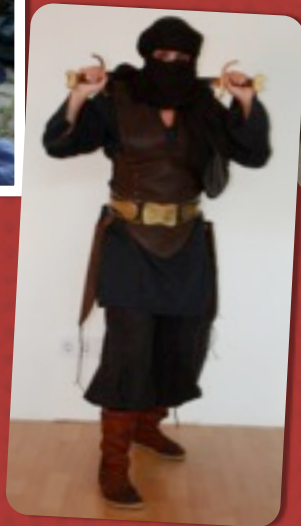
DER ASSASSINE IM FILM ERHÄLT SEINEN AUFTRAG VON EINEM DER GEFÜRCHTETSTEN MÄNNER DES MITTELALTERS, VOM SO GENANNTEN „ALTEN VOM BERG“. GEFILMT IN AIDLING BEI MURNAU IM ZELT AN EINEM SCHÖNEN HERBSTTAG.



## SCHOTTLAND

DEN KOMPLETTEN SCHLUSS DES FILMS, DIE SZENEN IN SCHOTTLAND, DREHTEN WIR AN EINEM KALTEN NOVEMBER- WOCHENENDE AUF SCHLOSS FRANKENBERG IM SCHÖNEN FRANKENLAND.

# 2 JAHRE TRAUM VOM FILM



# TEMPLERFILM CHARAKTERE



## Die Tempelherren - Die Kinopremiere

### TEMPELHERREN DIE ECKDATEN

1. ERSTES TREFFEN 09/2007
2. DREHARBEITEN 08/2008
3. KOSTEN: CA. 40.000 EURO
4. CREW: KNAPP 70 LEUTE
5. 1 HAUPTDREH UND 3 NACHDREHS
6. AUßERDEM ENTSTANDEN:  
ROMAN, TRAILER, TEASER  
UND MUSIKVIDEO
7. START: 02.10.2009

So also haben wir es endlich geschafft unseren Traum vom Film zu verwirklichen. Ab 2. Oktober wird die DVD im Handel erhältlich sein. Natürlich realisieren wir unser Projekt nur in einer kleinen Auflage, hoffen aber doch, dass es vielen Menschen Freude bereiten wird. Natürlich möchten wir auch anderen Filmfans damit sagen : „alles ist machbar wenn man es nur wirklich will.“ Selbstverständlich hatten wir einige Vorteile auf unserer Seite, wie z.B. die gut ausgebildeten Kämpfer der Kurokumo Bushido Akademie und vom Schwertkampf Ochs, aber dennoch mussten wir das Meiste von der Pike erlernen und mit eigener Hände Arbeit erschaffen. Vom Drehbuch über die Kostüme, bishin zur Burgeinrichtung, dem Umgang mit Schnittcomputern

oder der Kampf- und Stuntchoreographie. Alles ist selbst gemacht und wenn man nur genügend Liebe in so ein Projekt steckt, dann kann man vieles schaffen. Wir würden uns nun natürlich sehr freuen, wenn Sie einen kleinen Artikel in Ihrer Zeitung über uns schreiben würden, da wir natürlich jede Hilfe für unser Projekt brauchen können. Selbstverständlich können wir Ihnen jederzeit mehr Informationen und Bilder zur Verfügung stellen. Gerne begrüßen wir auch einen Ihrer Mitarbeiter bei unserer Kinopremiere am 2. Oktober in Gilching bei München. Wenn Sie uns bescheid sagen, reservieren wir Ihnen ein Red Carpet Ticket für die Vorstellung (22 Uhr) und die Aftershowparty.